

Feichtmahr auf zweierlei Wegen Eingang: einmal auf indirektem, durch die zeitgenössischen, in Augsburg erscheinenden Stiche¹¹⁾, und zum zweiten auf direktem Wege durch die Freundschaft und Mitarbeit Cuvillies', dem Schüler Boffrands. Im einzelnen läßt sich dieser Einfluß an einer Reihe Feichtmahr'scher Detailbildungen feststellen: der nebartige Flächen-schmuck der Zwickelspiegel hat einen Vorgang in den Supraporten Robert de Cottés (z. B. in den Zimmern des Hotel de Brillière); die verstreuten naturalistischen Blütenranken ebenso wie die Schilfbündel in Dekorationen von Boffrand und Cuvillies; die Drachenflügel der Zwickeltener Zwickelspiegel in Wanddekorationen von Boffrand (z. B. im Hotel de Soubise) und endlich die hermelinartige Musterung größerer Ornamentflächen in den bekannten Idealentwürfen W. G. Babels. Der letztere hat ihm ja wohl überhaupt am meisten gegeben. Die Erklärung dafür sehe ich in der Tatsache, daß Babels breite, beinahe derbe Detailbehandlung dem deutschen ornamentalen Empfinden viel näher steht, als dem französischen¹²⁾. Babels Einfluß auf die Gebrüder Feichtmahr macht sich insbesondere auch bei deren kunstgewerblichen Arbeiten geltend, so bei ihren Altarentwürfen zu Neumann'schen Kirchenbauten. Am auffallendsten erinnert der Altar der vierzehn Heiligen in Neumanns gleichnamiger Wallfahrtskirche an jene Phantasiaentwürfe Babels, die den Rokokorahmen zu einem für sich bestehenden Architekturgebilde umschaffen¹³⁾.

¹¹⁾ Johann Georg Bergmüller (1687—1762), Johann Andreas Bergmüller, Baumgärtner, Salomon Kleiner, Franz Xaver Habermann (1721 bis 1796), Johann Jesaias Nilson (1721—1788) und Jeremias Wachsmitz (1712—1779) sind die bedeutendsten Augsburger Kupferstecher damaliger Zeit; mit ihnen wesenverwandt die Berliner J. W. Hoder und J. M. Hoppenhaupt.

¹²⁾ Babels deutsche Abstammung ist vielleicht mit ein Grund für diese deutsche Eigenart seiner Ornamentation.

¹³⁾ Früher nahm man allgemein an, Neumann habe die ornamentalen Details seiner Dekorationen nicht nur selbst entworfen, sondern auch selbst detailliert. Das von Fritz Hirsch vor

Uebrigens teilt Feichtmahr die vor- genannten Eigenarten des Details — mit Ausnahme jener Drachenflügel von Zwickalten — mit anderen, ebenfalls unter französischem Einfluß stehenden Wessobrunnern, so mit Ibelher, Schmuzer und Gigl. Was aber seine Ornamentik vor der ihrigen wie vor der aller anderen Rokokodekorateure auszeichnet, das ist die überaus kräftige, flächige, flüssige und gedrängte Behandlung des Ornaments (man vergleiche z. B. Schmuzers Dekorationen in der Ettaler Klosterkirche mit Feichtmahr's Zwickaltener Stuckaturen). Am nächsten kommt ihm noch Johann Georg Gigl, dessen reizvolle Gewölbestuckaturen in der Schloßkirche von Isny (1757) geradezu als Vorläufer der Feichtmahr'schen gelten können. Interessant ist auch der Vergleich mit der dritten großen Rokokokirche Süddeutschlands, der Stiftskirche von St. Gallen. Dort zeigt Christian Wenzinger eine Ornamentik, die derjenigen der Wessobrunner zwar nicht ferne steht, aber noch mehr als diese von der französischen Rocaille abhängig ist, und zwar so sehr, daß die losen, weitgespannen Blütenranken direkt von Meissonier und die umbänderten Schilfbündel der Gewölbbezwickel von Boffrand übernommen zu sein scheinen. Dagegen sind andere Einzelheiten, wie die Umrahmungen der Spiegel, die Schlusssteinverzierungen und der figurliche Schmuck schon in deutschem Sinne umgearbeitet, aber viel weniger kräftig und geschlossen, als die entsprechenden Feichtmahr'schen Details. Was die Ornamentik Feichtmahr's noch weiter von derjenigen seiner Wessobrunner Zunft-

einigen Jahren einem genaueren Studium unterzogene sog. „Skizzenbuch Balthasar Neumanns“ zeigt jedoch, daß man diese Ansicht in ziemlichem Umfang korrigieren muß. Neumann hat wohl wie für den architektonischen Gesamtaufbau, so auch für die ornamentale Gesamtanordnung seine Dispositionen gegeben, die Ausführung im einzelnen aber Spezialkünstlern überlassen. Ich glaube deshalb nicht fehl zu gehen mit der Annahme, daß auch bei den Altarentwürfen zu Vierzehnhelligen Neumann nur die Hauptabmessungen und die großen Linien festgelegt, alles Weitere aber dem Spezialisten, also Feichtmahr, überließ.